

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 35 (1952)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rufung der Ortsgruppe Umgang genommen. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder damit einverstanden sind. Unsere Jahresversammlung mit einem interessanten Vortrag von Herrn Dr. A. Ostermann wird im Monat März stattfinden. Näheres wird auf dem Zirkularwege bekanntgegeben.

E.

Bern.

Die Ortsgruppe Bern hielt am 13. Februar a. c. ihre gutbesuchte Hauptversammlung ab. Sie bestellte den Vorstand neu wie folgt: Präsident: Hauser; Vizepräsident: Haber; Kassier: Hans Bucher; Aktuar: Stebler; Beisitzer: Frau Bütikofer, Robert Bucher und Walter Hirschi. Mit dem Familiendienst befassen sich nach wie vor die Gesinnungsfreunde Josef Egli, Schieß und Schwab.

Auf einen warmen Appell des neuen Präsidenten meldeten sich spontan gleich drei Mitglieder für den Ausbildungskurs als Bestatungsdredner; zwei weitere «Erfahrene» stellen sich ebenfalls wieder zur Verfügung, wenn es die Umstände erfordern.

Der Anlaß wurde durch die Vorführung farbiger Lichtbilder aus der Kamera unseres Gesinnungsfreundes Haber über die Berner und Walliser Alpen verschönert.

St.

Luzern

Die Veranstaltung vom 9. Februar, an der uns Gesinnungsfreund Stöckli eine Reihe von 150 Anekdoten darbot, hätte einen regern Besuch verdient. Was er uns in seinem einfachen und natürlichen Plauderstil zu erzählen wußte, davon auch Selbsterlebtes, hatte Saft und Kraft, war nicht banal, aber auch nicht allzu zimperlich. Ich glaube, daß im Du Park-Säli die Freidenker und Freidenkerinnen noch nie so herzlich und unbekommen gelacht haben, wie an diesem Abend. Weil wir wissen, daß Gesinnungsfreund Stöckli Repertoire noch lange nicht erschöpft ist, bitten wir ihn schon heute, uns wieder einmal ein solches «hors d'œuvre» zu servieren. Für diesmal herzlichen Dank.

Am 8. März, 20.15 Uhr, spricht wiederum im Du Park, Gesinnungsfreund Stöckli über den bedeutenden, im November 1950 verstorbenen Dichter und Dramatiker G. B. Shaw. Das Leben und Werk dieses auch zum Freidenkertum sich bekennenden Dichters und Satirikers zu schildern, ist eine überaus dankbare Aufgabe. Bei uns ist G. B. Shaw nur ungenügend bekannt; in England gehörte er zu den volkstümlichsten Gestalten, obwohl er sich über seine Zeitgenossen oft wenig schmeichelhaft äußerte. Man lese nur seine «Erquicklichen und unerquicklichen Stücke» und diejenigen über «Die Puritaner».

Wir bitten, zu diesem Anlaß möglichst vollzählig zu erscheinen und auch Interessenten einzuführen.

J. Wr.

Olten

Freitag, den 15. Februar a. c., sprach Gesinnungsfreund W. Bärtschi vor zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen über «Der Taxil-Schwindel, oder Roms größte Blamage». Bei aller Heiterkeit, die dieser Vortrag auslöste, fand anschließend doch eine ernsthafte Diskussion statt.

Mitte März wird Gesinnungsfreund W. Bärtschi in unserem Vortragszyklus abermals sprechen. Auch dieses Mal wird er ein jeden Freidenker interessierendes Problem behandeln, und zwar

Ueber das Seelenproblem.

Kein Mitglied versäume diesen Vortrag, spricht der Referent doch über ein Gebiet, wo selbst aufgeklärte Menschen zum Teil noch vor einem Rätsel stehen. Alles Nähere erfahren Sie wie gewohnt auf dem Zirkularwege.

Der Vorstand.

Zürich

Dienstag, den 22. Januar 1952, feierte unser getreuer Gesinnungsfreund Hermann Ripperger seinen 80. Geburtstag. Um dem lieben Jubilaren die freundschaftliche Verbundenheit unserer Ortsgruppe zu bekunden, haben es sich einige Teilnehmer unserer Samstagzusammenkünfte nicht nehmen lassen, diesen Abend in seiner und seiner Gattin Gesellschaft im Rest. «Drei Linden» festlich zu verbringen. Am durch Frau Gasser liebevoll mit Blumen geschmückten

«runden Tisch» eröffnete Gsfrd. Staiger die einfache Feier mit einer herzlichen Gratulationsansprache im Namen unserer Ortsgruppe. Der Jubilar dankte sichtlich gerührt allen Gratulanten und erzählte mit Humor etliche köstliche Episoden aus seinem Bildhauerleben. Es folgten weitere deklamatorische Beiträge aus Goethes «Faust» — Gsfrd. Ripperger ist begeisterter Goethe-Verehrer — von Frau Martha Fickenwirth kunstvoll vorgetragen, wodurch sich die Stimmung geradezu feierlich erhöhte. Gsfrd. Ernst Brauchlin wartete auf mit eigenen humorvollen Versen und zeichnete darin in anschaulichen Bildern das Leben und künstlerische Wirken des Bildhauers Hermann Ripperger, dessen steinerne Kinder ihren Schöpfer zweifelsohne lange überleben werden. Zur allgemeinen Ueberraschung entwickelte sich Gsfrd. Gasser ebenfalls als Dichtertalent und erfreute den Jubilaren und uns mit zwei eigenen Gedichten. Im Zuge der guten Stimmung gab nun Gsfrd. Ripperger ein Gesangssolo mit seinem Lieblingsliede «Oh Jugendlust» zum besten. Dies war der Auftakt zum allgemeinen Volksliedergesang, der aber der komischen Situationen nicht ermangelte, indem bekanntlich fast in keinem Volksliede der «liebe Herrgott» nicht fehlt, und solche Textstellen eben schlecht zu einem Freidenker passen. Um die heutige Feier Hermann Rippergers im Kreise seiner Freunde auch im Bilde festzuhalten, ließ sich Gsfrd. Friebe nicht davon abhalten, die ganze fröhliche Tischgesellschaft zu photographieren. Wir sind auf das Resultat gespannt. Als weitere Ueberraschung kam in Gsfrd. Moll ein tüchtiger Chordirigent zum Vorschein. Er verstand es, seinem gemischten Chor die wirkungsvollen dynamischen Feinheiten in dem unvergesslichen Liedchen «Stiefeli mueß scherbe, isch no so jung» erfolgreich beizubringen. Wir hoffen, mit unsern bescheidenen geistigen und materiellen Aufmerksamkeiten dem Jubilaren bei diesem Anlasse wirklich Freude bereitet zu haben. Allen, die zum guten Gelingen beitrugen, sei auch an dieser Stelle hiefür gedankt. Von Herzen wünschen wir unserem Jubilaren und seiner Gattin ein weiteres Dezzennium voll Glück und Sonnenschein.

k.

Am 2. Februar 1952 fand im «Frohsinn» Wiedikon die gut besuchte Jahresversammlung statt. Wir schätzen uns glücklich, als Präsidenten wieder unsern nimmermüden Pionier, Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin, an der Spitze unserer Ortsgruppe zu haben. Wir danken ihm auch an dieser Stelle. Der zurückgetretenen Quästorin, Frau M. Bucher, sowie den übrigen Vorstandsmitgliedern sei hier für die geleistete, kameradschaftliche Mitarbeit ebenfalls der beste Dank ausgesprochen. Als Quästor fungiert nun wieder wie ehemals Gsfrd. Jacques Bucher.

Samstag, den 15. März 1952, um 20 Uhr, in unserem neuen Vortragslokal im Restaurant Sihlpost, Lagerstraße 25, 3 Minuten von den Tramhaltestellen «Kaserne» oder «Löwenplatz», öffentlicher Vortrag von Gsfrd. Dr. Hermann Gschwind aus Basel

Das Sexualproblem im Christentum

Von dem bei uns von früher her aufs beste bekannten Referenten darf wieder ein aufschlußreicher Vortrag erwartet werden, den sich kein Mitglied entgehen lassen sollte. Weitere Interessenten heißen wir herzlich willkommen. Beachten Sie bitte das Datum und den Ort des Vortrages: Samstag, 15. März 1952 im Restaurant Sihlpost, Lagerstraße 25.

Ab 8. März finden unsere freien Samstagzusammenkünfte am «runden Tisch» im Restaurant Sihlpost, Lagerstraße 25, statt. Dasselbst hat erfreulicherweise auch ein größerer Teil unserer Bibliothek Platz gefunden. Zur ersten Zusammenkunft am neuen Ort erwarten wir vollzähligen Aufmarsch, des guten Eindruckes wegen.

Der Vorstand.

Adresse des Präsidenten: Ernst Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 32, Telephon 24 21 02. Postcheckkonto der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, Bern-Transit. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 41.